

KLAUSURTAGUNG DER CSU IM BUNDESTAG

BANZ XXII

„Mut zur Entscheidung“ forderte die CSU im Bundestag bei ihrer traditionellen Klausurtagung in Kloster Banz. Dazu diskutierte sie intensiv mit hochkarätigen Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Wir berichten aus erster Hand:

Der Vorsitzende der CSU im Bundestag **Alexander Dobrindt, MdB**, stellte zu Beginn klar: „In Berlin regiert die Verzagtheit, nicht der Mut. Es braucht jetzt aber den Mut zur Entscheidung, um die Souveränität bei der Energie zu stärken, die Steuern für die Bürger zu senken und die Schuldenspirale der Ampel zu beenden!“

HANDLUNGSUNFÄHIGE AMPEL

Den Auftakt der Klausurtagung bildete das Gespräch der Landesgruppe mit unserem **Parteivorsitzenden und Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder, MdL**. Zur Ziellosigkeit der Ampel stellte **Söder** fest: „Wer in der Krise keinen Kompass hat, verliert immer! Wir können Krise - nicht nur mit Worten, sondern mit guten Entscheidungen!“

Warme Wohnungen, bezahlbare Nahrungsmittel und der Erhalt der Arbeitsplätze seien jetzt die zentralen Aufgaben der Bundesregierung. „**Es vergeht kein Tag ohne neue Streitigkeiten der Ampel. Diese Selbstblockade muss endlich enden**“, so der CSU-Chef.

ENERGIESICHERHEIT

„Es muss endlich Ersatz für Gas besorgt werden“, appellierte **Söder** an die Bundesregierung. „Der Osten und der Süden Deutschlands dürfen dabei nicht abgehängt werden.“

Statt diese Probleme anzugehen, versuche die Bundesregierung, ein Tempolimit mit der Gas- und Stromversorgung in Verbindung zu bringen. „**Ein Tempolimit hilft nicht, einen Blackout oder eine Gas-Triage zu verhindern. Und Debatten über einen politischen Kuhhandel zwischen Kernkraftverlängerung und einem Tempolimit sind ein schwerer Fehler.**“

Dazu hielt **Dobrindt** fest: „Deutschland muss in der Energie-Debatte endlich **weg von der Moral-Energie hin zur Vernunfts-Energie** und das auch mit einer längeren Laufzeit für die Kernkraft.“

In der Diskussion mit **Prof. Dr. Veronika Grimm**, Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung, setzte sich das Thema Energiesicherheit fort. Sie mahnte ein vorausschauendes Handeln an. Jetzt müssten die **Pläne für ein europäisches Wasserstoffnetz** gefasst werden, damit Deutschland ein führender Wirtschaftsstandort bleiben könne.

Die aktuelle Bedrohungslage war bei der Diskussion mit dem **Ministerpräsidenten der Slowakischen Republik Eduard Heger** zentrales Thema. Er stellte fest, dass die Slowakische Republik und Deutschland vor vielen ähnlichen Herausforderungen stehen: zum einen die Abhängigkeit von russischen Gaslieferungen, zum anderen die militärische Absicherung.

Wichtig sei nun eine weitere Stärkung der NATO-Ostflanke, die Unterstützung der Ukraine mit Waffensystemen und eine Beitrittsperspektive der Ukraine für die EU, so Heger.

Im Gespräch mit der Forschungsgruppenleiterin Osteuropa und Eurasien der Stiftung Wissenschaft und Politik **Dr. Margarete Klein** blieb der Fokus auf dem Angriffskrieg Putins.

Sie ließ an den Zielen Putins keinen Zweifel: Es gehe um die Zerstörung der Ukraine, die massive Schwächung Europas und der NATO sowie um imperiale Ansprüche Russlands mit einer absoluten Kontrolle über eine weiträumige Einflussosphäre. Klar warnte sie vor „vergifteten“ Verhandlungsangeboten Russlands sowie vor weiteren Desinformationskampagnen. Wichtig sei, dass der **Westen geschlossen zusammensteht**.

GEMEINSAM MIT DER CDU

Bereits zum zweiten Mal in nur einem Jahr besuchte der **CDU-Parteivorsitzende und Unions-Fraktionsvorsitzende Friedrich Merz, MdB**, die Klausurtagung der CSU im Bundestag. „Ein Zeichen dafür, dass CDU und CSU so eng zusammenarbeiten wie lange nicht mehr“, so **Dobrindt**.

Merz forderte die Ampel-Regierung auf, bei der Energiesicherheit Handlungsfähigkeit zu zeigen. Dabei positionierte er sich klar zu einer Verlängerung der Nutzung der **Atomkraft: „Wir schalten hier etwas ab, was wir in Zukunft benötigen!“**

Schließlich stellte Merz heraus, dass es die Union sei, die die **höchsten wirtschafts- und sozialpolitischen Kompetenzen** habe und sich gegen höhere Steuern, Belastungen und Verbote für die Bürger stellen müsse.

„**Die Union ist die Partei in der Mitte der Gesellschaft**“, bekräftigte Dobrindt. „Wir sind konstruktiv und bieten der Ampel die Stirn, wenn sie keine Lösungen hat.“

CSU-Generalsekretär Dr. Martin Huber, MdL, resümierte: „Heute geht ein **starkes Signal von Banz nach Berlin**: Wir als CSU sind da. Bayerische Interessen kann nur die CSU vertreten. Wir kümmern uns um die Menschen in dieser schwierigen Zeit. **Wir brauchen jetzt echte Entlastungen für Normalverdiener und den Mittelstand.**“

Das **Beschlusspapier der Klausurtagung** finden Sie **[hier](#)** zum Download.